

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	13
<b>I. Einleitung</b> .....	15
1. Problemstellung und Forschungsdesiderat .....	15
2. Untersuchungsgegenstand und Aufbau der Arbeit .....	22
<b>II. Forschungsdiskussion</b> .....	29
1. Androgynie, Weiblichkeit und Geschlecht im Werk Else Lasker-Schülers .....	30
2. Das Konzept der literarischen Autorinszenierung nach Heinen .....	49
3. Bezüge zur Romantik .....	52
<b>III. Begriffliche und theoretische Voraussetzungen</b> .....	67
1. Zum Begriff der Androgynie.....	67
1.1. Definitiorische Schwierigkeiten und begriffliche Abgrenzungen.....	70
1.2. Aktuelle Relevanz und das heuristische Verständnis des Begriffs .....	75
1.3. Das Androgynie-Motiv in Kunst und Literatur.....	79
1.4. Literaturwissenschaftliche Explikationen.....	84
1.5. Androgynie als <i>gender</i> -reflektierte Analysekatgorie der Literaturwissenschaft .....	88
2. Die Kategorie „Geschlecht“ .....	93
2.1. Die Differenzierung von <i>sex</i> und <i>gender</i> .....	95
2.2. Butlers Begriff der Heteronormativität .....	98
2.3. <i>Genderismus</i> und die (Re-)Produktion von Geschlechtszeichen.....	98
2.4. Das sozialpsychologische Androgyniekonzept .....	102
2.5. Die Performativität der Geschlechter.....	106
3. Zwischenergebnis: Androgynie als subversive Geschlechter-Performanz .....	112

<b>IV. Zum historischen Kontext:</b>	
Der Geschlechterdiskurs um 1900.....	115
1. Androgynie, Hermaphroditismus und das Dritte Geschlecht.....	118
2. Die Lehre der sexuellen Zwischenstufen nach Magnus Hirschfeld...	123
3. Die Idee der ursprünglichen Bisexualität nach Sigmund Freud.....	125
4. Misogyne Bestrebungen:	
Otto Weiningers <i>Geschlecht und Charakter</i> .....	129
5. Die Frauenfrage um 1900 und die historische Frauenbewegung.....	133
6. Tendenzen der Androgynisierung:	
Die Neue Frau als mediales Phänomen .....	139
7. Weibliche Autorschaft um 1900 .....	142
8. Zwischenergebnis.....	150
<b>V. Die Idee der Androgynie in der literarischen Romantik.....</b>	<b>153</b>
1. Poetologische Relevanz .....	155
2. Die Konstruktion der männlichen Autorschaft.....	165
3. Androgynie Dichterfiguren in den Bildungsromanen um 1800.....	172
3.1. Die androgyne Konzeption der Mignon-Figur in	
Goethes <i>Wilhelm Meisters Lehrjahre</i> .....	175
3.2. Die androgyne Vervollkommnung des Dichters in	
Friedrich Schlegels <i>Lucinde</i> .....	187
3.3. Motive der Androgynie in Novalis' <i>Heinrich von Ofterdingen</i> ...	197
4. Die androgyne Autorschaft Clemens Brentanos .....	208
5. Zwischenergebnis.....	218
<b>VI. Androgynie in der Prosa Else Lasker-Schülers .....</b>	<b>223</b>
1. <i>Das Peter Hille-Buch</i> : Androgynie, Repräsentanz	
und poetische Legitimität .....	225
1.1. Peter Hille und der Name „Tino“ .....	229
1.2. Der Neue Mensch als Künstlerideal der <i>Neuen Gemeinschaft</i> ....	233
1.3. Inhalt und Struktur .....	238
1.4. Die Neu-Werdung des sprechenden Ich in der	
Eingangsepisode <i>Petrus der Felsen</i> .....	242
1.5. Die androgyne Konzeption der Tino-Figur .....	252
1.6. Der Entwicklungsweg der Tino-Figur:	
Stationen der Dichterwerdung .....	258
1.6.1. Der Dichterprophet Petrus .....	259
1.6.2. Die komplettierende Struktur der Figurenkonstellation...	262
1.6.3. Tino und die ‚weibliche‘ Erzähltradition .....	268

1.6.4. Die Legitimation der auktorialen Autorität Tinos in der Episode <i>Petrus erprobt meine Leidenschaft</i> .....	277
1.7. Zwischenergebnis: Tino als androgyne Repräsentantenfigur Else Lasker-Schülers .....	287
2. <i>Die Nächte Tino von Bagdads</i> : Die Fremdheit in der Geschlechterrolle.....	291
2.1. Inhalt und Struktur.....	296
2.2. Das erzählende Ich als Dichterfigur und textuelle Repräsentanz Else Lasker-Schülers.....	308
2.3. Die suggerierte Einheit der Erzählinstanz.....	311
2.4. Der Orient als patriarchal strukturierter Handlungsraum .....	315
2.5. Die geschlechtlich indifferente Selbstpräsentation des sprechenden Ich.....	322
2.6. Überschreitungen der Geschlechtergrenze im Aufbegehren gegen die Machthaber .....	329
2.6.1. <i>Ached Bey</i> : Tino in Knabenkleidern und der Tod des Kalifen .....	329
2.6.2. <i>Der Fakir von Theben</i> : Der Frauenhass und die Immunität der weiblichen Erzählinstanz.....	343
2.6.3. <i>Der Khedive</i> : Die problematische Identität von Dichtertum und Weiblichkeit.....	351
2.6.4. <i>Der Grossmogul von Philippopol</i> : Die Vermännlichung der Erzählfigur.....	359
2.6.5. <i>Du es ist Nacht</i> -: Die Selbstdarstellung als Knabe.....	368
2.6.6. Die begehrte feminine Männlichkeit.....	370
2.7. Zwischenergebnis: Tino als subversive, androgyne Dichterfigur .....	373
3. <i>Briefe nach Norwegen</i> : Die Selbsterhebung zum Prinzen von Theben.....	378
3.1. Die Figurengese von Tino zu Jussuf im größeren Werkzusammenhang.....	383
3.2. Inhalt und Struktur .....	399
3.3. Die literarische Selbstinszenierung im Genre des Briefromans ..	405
3.4. Die androgynen Rollenspiele der Erzählinstanz .....	411
3.4.1. Die Ich-Erzählerin mit dem Namen „Else Lasker-Schüler“ .....	413
3.4.2. Die Selbstdarstellung als Tino .....	422
3.4.3. Die Transformation zum Prinzen von Theben .....	425
3.4.3.1. Die Selbst-Figuration als Spiel .....	427
3.4.3.2. Die Selbststilisierung zum Kunstwerk.....	428
3.4.3.3. Maskerade und Geschlechter-Performanz .....	431
3.4.3.4. Die Selbstfeier als Ausdruck der künstlerischen Autonomie.....	434

3.5. Zwischenergebnis: Die Etablierung der androgynen Repräsentanz als Prinz von Theben .....	437
4. <i>Der Prinz von Theben</i> : Überschreitungen der Geschlechtergrenze ..	443
4.1. Inhalt und Struktur .....	448
4.2. Die geschlechtliche Topologie des Handlungsraums .....	452
4.3. <i>Der Derwisch</i> : Die Prinzessin im lammblutenden Rock Jussufs .....	459
4.4. <i>Das Buch der drei Abigails</i> : Prinz Jussuf als androgynen Herrscherfigur .....	475
4.5. <i>Der Kreuzfahrer</i> : Die Prinzessin von Bagdad als erfolgreiche Kriegerin .....	494
4.6. Zwischenergebnis: Androgynie als konstantes Merkmal der literarischen Tino- und Jussuf-Figuren .....	506
5. <i>Der Malik</i> : Die Dichterin als Herrscher von Theben .....	511
5.1. Der Roman im größeren Werkzusammenhang .....	519
5.2. Inhalt und Struktur .....	522
5.3. Die Wandlung der Briefeschreiberin zur androgynen Jussuf-Figur in den Briefen des ersten Romanteils .....	532
5.3.1. Das schreibende Ich als einsame Dichterin in Berlin .....	533
5.3.2. Die Aneignung der Rolle des Prinzen von Theben .....	536
5.3.2.1. Der Traum vom biblischen Joseph .....	536
5.3.2.2. Der implizite Geschlechtswechsel .....	541
5.3.2.3. Die homoerotische Liebe Jussufs als femininer Aspekt der männlichen Rolle .....	542
5.3.2.4. Die Anerkennung der auktorialen Autorität: Die Rettung Jussufs durch Ruben .....	545
5.3.2.5. Die Selbstverteidigung des Künstlerstatus: Das Motiv des Kriegs .....	548
5.3.2.6. Jussuf als Dichterfigur .....	551
5.3.2.7. Künstlerische Souveränität: Männlichkeit und Herrschaft im Theben-Reich ...	553
5.3.2.8. Die Re-Integration der abgespaltenen Weiblichkeit: Der Raub der Venus von Siam .....	555
5.4. Die ambivalente Männlichkeit der Jussuf-Figur in der fiktionalen Erzählung des zweiten Romanteils .....	558
5.4.1. Die Hegemonie des Männlichen .....	561
5.4.2. Die Frauenfiguren .....	564
5.4.3. Jussuf als knabenhafter (Spiel-)Kaiser .....	568
5.4.4. Gespaltene Geschlechtlichkeit .....	573
5.4.5. Jussufs Traum von der einsamen Dichterin .....	576
5.5. Zwischenergebnis: Das Ende der literarischen Repräsentanz .....	582

<b>VII. Resümee.....</b>	<b>587</b>
<b>VIII. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>609</b>